

„Älter werden in Lütten Klein“



**Durch gute
Nachbarschaften
Gemeinschaft
erlebbar machen**

„Älter werden in Lütten Klein“



- Wie ist die Situation?
- Welche Bedarfe gibt es?
- Wie können bedarfsgerechte Angebote entwickelt und umgesetzt werden?
- Welche strukturellen Voraussetzungen sind sinnvoll bzw. notwendig?
- Welche Methoden haben sich bewährt?

„Älter werden in Lütten Klein“



Zunächst: Wer kümmert sich?

- hauptamtliche qualifizierte Fachkraft
- vorteilhaft: Anbindung an freien Träger vor Ort

„Älter werden in Lütten Klein“



Situationsanalyse:

Wer lebt hier unter welchen Bedingungen?

- Statistiken, eigene Erhebungen, Gespräche, Stadtteilbegehungen

„Älter werden in Lütten Klein“ -Stadtteil-



„Älter werden in Lütten Klein“ -Stadtteil-



- Stadtteil in Plattenbauweise im Nordwesten von Rostock, gebaut Ende 60er, saniert, kein Leerstand
- ca. 17.000 Einwohnerinnen und Einwohner
- Gute Verkehrsanbindung, gute Infrastruktur (Einkaufsmöglichkeiten, Kita, Schulen, Ärzte....)
- aber: Mehrgenerationenhaus einzige offene Begegnungsstätte

„Älter werden in Lütten Klein“ - Nachbarinnen und Nachbarn -



- ca. 50% über 55 Jahre, 1/3 über 65 Jahre, “ältester“ Stadtteil Rostocks
- davon viele im Erstbezug ihrer Wohnungen
- hohe Wohnzufriedenheit in dieser Altersgruppe
- Kinder wohnen oft weit weg
- Steigend: Altersarmut
- Familien mit vielfältigen sozialen Problemlagen, z.B. Arbeitslosigkeit
- Kinderarmut
- Zuzug von Menschen mit Migrationshintergrund

„Älter werden in Lütten Klein“ - Nachbarschaft-



*„Früher haben sich immer alle
gegenseitig geholfen!“*

- vereinzelt noch Häuser mit „intakten“ Nachbarschaften
 - vor allem in den Hochhäusern wachsende Anonymität
- ▶ Zunehmende Auflösung nachbarschaftlicher Strukturen seit der Wende

„Älter werden in Lütten Klein“ - Nachbarschaft stärken-



Bedarfsanalyse:

Was wird gebraucht? Wie lassen sich diese Bedarfe feststellen und dann umsetzen?

- **Gespräche** mit Einwohnerinnen und Einwohnern führen („aktivierende Befragung“)

Zum Beispiel:.....

- **Netzwerk- und Beteiligungsstrukturen** aufbauen und nutzen

Zum Beispiel:

„Älter werden in Lütten Klein“ - Nachbarschaft stärken-



Informelle Nachbarschaft:

- **Kontakt- und Begegnungsmöglichkeiten**

Zum Beispiel:

- Unterstützung von Haus-und Straßenfesten
- Beteiligung bei Stadtteilaktionen
(Stadtteilst, Laternenumzug, Osterfeuer..)
-

- **offene Freizeitangebote**

Zum Beispiel:

- Interessenbörsen
- „Lütten Klein kreativ“
-

„Älter werden in Lütten Klein“ - Nachbarschaft stärken-



Organisierte Nachbarschaftshilfe

- **Information und Beratung**
 - Stadtteil-Wegweiser, Veranstaltungskompass
 - „Info-Büro 60+“
- **Unterstützung: Projekt Alltagshilfe** (im Aufbau)
 - Ziel: einsame bzw. von Vereinsamung bedrohte Menschen erreichen
 - Netzwerkkontakte im Stadtteil als Vermittelnde nutzen (Nachbarschaft, Wohnungsgesellschaft, Apotheke.....)
 - Erstberatung durch Hauptamtliche
 - auf Wunsch: Begleitung und Betreuung durch Ehrenamtliche

„Älter werden in Lütten Klein“



Vielen Dank für Ihre
Aufmerksamkeit!